Buchbesprechungen, Leserbriefe, Sonstiges

Buchbesprechungen

Grub, Heiner & Petrak, Michael (2011): Wildschäden am Wald. – 71 Seiten, 39 Abb., 9 Tab.; Bonn (AID Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz). ISBN 978-3-8308-0955-5 (21 cm x 14,8 cm / Euro 3,00).

Dem Leser wird anschaulich und verständlich in den Hauptkapiteln durch Text, Bilder, Tabellen und Diagramme das Wesentliche zum Thema vermittelt – streng beschränkt allerdings auf Deutschland. In der Einleitung wenden sich die Autoren „an alle am Wald und seiner Tier- und Pflanzenwelt sowie am Natur- und Umweltschutz Interessierten". Das folgende Kapitel behandelt „Wald und Wild im Widerstreit", das nächste stellt die Frage „Wie lassen sich Wildschäden vermeiden?" Im Kapitel „Wildschadenersatz" geht es vorrangig um die rechtliche und finanzielle Seite des Problems, im darauf folgenden unter dem Titel „Technische Schutzmaßnahmen" dann um die Praxis der Vermeidung von Wildschäden. Den Schluss bildet ein Literaturverzeichnis von 38 Titeln, welchem eine Zusammenfassung der Schrift vorangeht. Darin betonen die Autoren ausdrücklich, dass die Vermeidung von Wildschäden nicht nur zur Minderung finanzieller Verluste in der Forstwirtschaft wichtig ist, sondern vor allem „zum notwendigen Aufbau stabiler, naturnaher Mischwälder mit hohen Laubholzanteilen". Sie schließen mit der Mahnung, dass der Aufbau und die Erhaltung stabiler und gesunder Mischwälder als wichtige Umweltvorsorgeaufgabe sich nur lösen lässt, „wenn der Ausgleich zwischen Wald und Wild gelingt". Ist dieses Buch für Säugetierkundler überhaupt interessant? Ohne Einschränkung lautet meine Antwort: ja! (Th. Rathgeber)

Bosch, Stefan & Lurz, Peter W. W. (2011): Das Eichhörnchen *Sciurus vulgaris.* – 1. Auflage. 211 Seiten, 74 Abb., 13 Tab.; Hohenwarsleben (Westarp Wissenschaften). (= Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 183). ISBN 978-3-89432-164-2 (20,5 cm x 14,6 cm / Euro 29,95).

Wer irgendetwas über das Eichhörnchen wissen will, wird in dem umfangreichen Band 183 der Neuen Brehm-Bücherei wohl zu jeder Frage eine fundierte Antwort finden, denn kaum ein Aspekt der Naturgeschichte von *Sciurus vulgaris* wird in dem Buch nicht behandelt. Die Autoren – begeisterte und ausgewiesene Kenner des Themas – bieten in den neun Kapiteln „Stellung des Eichhörnchens in der zoologischen Systematik", „Geografische Verbreitung", „Bau und Funktion des Körpers", „Fortpflanzung und Entwicklung", „Verhalten", „Ökologie", „Gefährdung

und Schutz“, „Methoden und Forschung“ sowie „Eichhörnchen und Menschen“ den umfangreichen Stoff bei aller Ausführlichkeit so, dass man das Werk ohne Langeweile oder Erschöpfung von vorne bis hinten durchlesen kann. Großen Anteil daran hat sicher die umfangreiche Bebilderung, denn hinter den 74 Abbildungsnummern verbergen sich häufig mehrere, manchmal bis zu acht Einzelaufnahmen. Leider sind deren Abmessungen wegen des kleinen Buchformats dann oft so gering, dass die Bildaussage dadurch deutlich eingeschränkt ist.
Mit einem 20-seitigen Literaturverzeichnis werden die Quellen ausführlich dokumentiert und nicht nur für den Fachwissenschaftler erschlossen. Sogar einschlägige Artikel aus der MAUS sind genannt, wenn auch nicht alle konsequent einheitlich zitiert werden. Ferner sei angemerkt, dass bei Verweisen vom Text auf die Literatur einige Zitate daneben liegen. Dies schmälert aber nicht den Wert der Monographie, die den aktuellen Forschungsstand wiedergibt und zudem mehrfach die Problematik thematisiert, die dem heimischen Eichhörnchen durch die Konkurrenz des an verschiedenen Stellen in Europa eingebürgerten nordamerikanischen Grauhörnchens entstanden ist. (Th. Rathgeber)

Frisch, Walter (2010): Der Auerochs. Vom größten, durch den Menschen verdrängten und ausgerotteten Landsäugetier, seinen Ahnen und Nachkommen. – 235 Seiten, 369 Abb.; Starnberg (Ilka Frisch). ISBN 978-3-00-026764-2 (30,5 cm x 30,5 cm / Euro 69,00).

Das großformatige Buch ist in weiten Teilen ein sehr informativer Bildband, der die heutigen freilebenden „Auerochsen“ in einer Vielzahl von exzellenten Aufnahmen zeigt. Dabei geht es nicht um eine Übersicht über die Hausrind-Rassen der Erde, sondern es werden Versuche vorgestellt, aus den domestizierten Rindern die ausgestorbene Wildform, den Auerochsen, „rückzuzüchten“. Konsequenterweise ist in den einschlägigen Teilen des Werkes das Wort Auerochse immer in Anführungszeichen gesetzt. Der Autor – selbst ein Züchter – hat als einer der ersten in Europa „Auerochsen“ in ganzjähriger Freilandhaltung zur Landschaftspflege eingesetzt und dabei im Lauf der Zeit große Erfahrung gesammelt und Beobachtungen gemacht, die er im Buch so eindrucksvoll wiedergibt, dass man Rückschlüsse auf das Verhalten der ausgestorbenen Art wird ziehen dürfen.
Der erste Teil behandelt – ebenfalls gut bebildert – die Naturgeschichte des Auerochsen. Hier fällt auf, dass sehr eigenwillig zitiert und mehrfach veralteten Erkenntnissen zu viel Wert beigemessen wird. Auch ist zwischen Art und Rasse nicht immer deutlich unterschieden. Der Bildband erhebt – so der hintere Klappentext – keinen Anspruch auf wissenschaftliche Anerkennung; dem Autor darf man aber trotzdem bescheinigen, dass ihm auch mit dem naturgeschichtlichen Teil ein sehr nützliches Kompendium gelungen ist. (Th. Rathgeber)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen, Leserbriefe, Sonstiges 40-41